

Zusätzliche Hinweise bei Elementen mit Holzzarge, einbruchhemmend RC2 mit gefälztem oder stumpf einschlagendem Türblatt

Bei einbruchhemmenden Elementen mit Holzzarge sind nachfolgende Hinweise zusätzlich zur Montageanleitung, die der Zarge beiliegt, zwingend zu beachten!

Angriffsseite

Die Angriffsseite ist in der Regel (z.B. bei Wohnungseingangstüren) die Schließseite (Futterseite) eines Elementes.

Die Angriffsseite kann aber auch die Öffnungsseite (Türseite) sein.

Soll die Angriffsseite die Türseite sein, müssen für diese Elemente Bänder mit Stiftsicherung zum Schutz gegen die Demontage des Bandstiftes verwendet werden. Ebenso ist als Schloss mindestens eine 3-Punkt-Verriegelung erforderlich. Ansonsten verliert der entsprechende Prüfnachweis seine Gültigkeit.

Bauliche Voraussetzungen

Die geforderte einbruchhemmende Wirkung einer einbruchhemmenden Tür wird nur erzielt, wenn die angrenzenden Wände den Anforderungen nach DIN EN 1627 entsprechen. Hier ist u.a. folgendes festgelegt:

Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053 Teil 1			
Widerstandsklasse nach DIN EN 1627	Nennstärke in mm	Steindruckfestigkeitsklasse	Mörtelgruppe
RC2	≥ 115	≥ 12	II

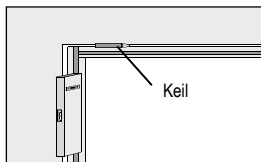
Wände aus Stahlbeton nach DIN 1045		
Widerstandsklasse nach DIN EN 1627	Nennstärke in mm	Festigkeitsklasse
RC2	≥ 100	≥ B 15

Wände aus Porenbeton		
Widerstandsklasse nach DIN EN 1627	Nennstärke in mm	Steindruckfestigkeit
RC2	≥ 170	≥ 4

Andere Wandbauarten z.B. Holzständer- bzw. Holztafelwände sind nach DIN EN 1627 ebenfalls möglich, wenn der Wandaufbau -bezogen auf die jeweilige Widerstandsklasse der Tür- denen der Tabelle NA.4 in EN 1627 entspricht, oder mit diesem Wandaufbau vergleichbar ist bzw. eine vergleichbare Stabilität aufweist. Die Verankerung der Zargen muss an einem Holzständer mit Mindestquerschnitt 80 x 80 mm in der Festigkeitsklasse ≥ C24 erfolgen.

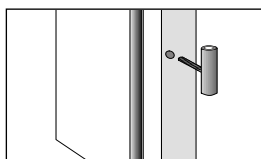
Einbau

1.



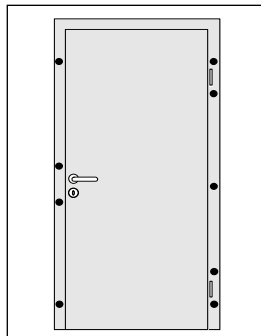
Zarge oberhalb der aufrechten Zargenteile festkeilen und lot- und waagrecht ausrichten. Unterhalb der Keile (links und rechts) Leiste in die Nute einschieben, dadurch wird das Zusammendrücken der Nute beim Keilen verhindert.

2.



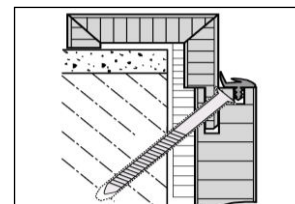
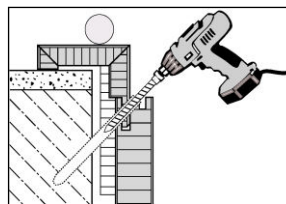
Die Rahmenteile V 4700 bis auf ca. 2 - 3 mm, bei Türen mit Türaufschlagdichtung bis auf ca. 7 - 8 mm, in die Gewindehülse der Bandtasche eindrehen.

3.



In Höhe der Beschläge und der dargestellten Verschraubungspunkte, die Zarge zur Wandleitung hin druckfest hinterfütern (z.B. mit Hartfaserplattenstreifen o.ä.) und durch den Zargenfalz mit der Wand verschrauben. Die Zargen haben an den Verschraubungspunkten eine rückseitige Verstärkung aus Sperrholz.

4.



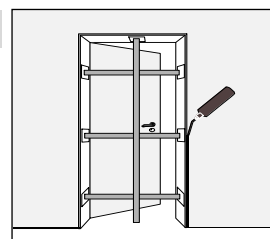
Die Verschraubung erfolgt unsichtbar unterhalb der Dichtung.

Zunächst die Bänderseite der Zarge mit der Wand verschrauben. Hierzu die beiliegenden Rahmendübel 8 x 100 und die dazugehörigen Schrauben 5 x 80 verwenden. Türblatt einhängen, die Schloss-Seite der Zarge am Türblatt ausrichten und ebenfalls mit der Wand verschrauben. Danach die Dichtung einziehen und Funktion und gleichmäßiges Anliegen des Türblattes prüfen.

Fuge zwischen Türblatt- und Zargenfalz umlaufend ca. 3 mm. Seitliche Verstellung des Türblattes entweder durch die Einstellschrauben am Bandflügelteil oder durch Herein- oder Herausdrehen der Bandzapfen beim Einbohrband.

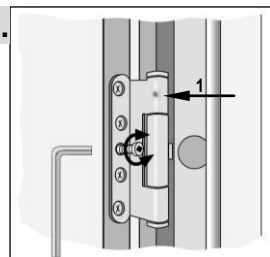
Gegebenenfalls die Verschraubung oder den Zargensitz korrigieren.

5.

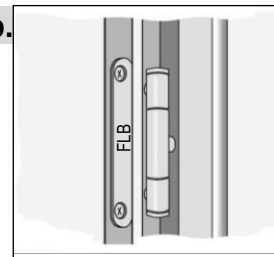


Anschließend den Hohlraum zwischen Wandfläche und Zargenrückseite vollständig ausschäumen mit 2-Komponenten-Montageschaum. Zur Sicherheit zusätzlich Spreizen im Bereich der Hinterfüterung setzen. Zulagen verwenden, um Beschädigung der Oberfläche zu vermeiden.

6a.



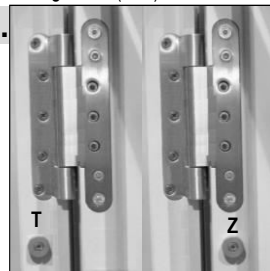
6b.



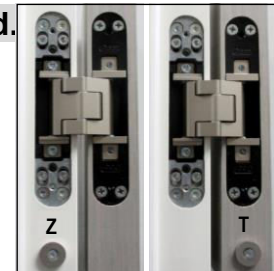
Montage der Falzluftbegrenzer (FLB) nach Bild 6a oder 6b.

In den Aufschraub-Bandflügelteilen nach Bild 6a sind die Falzluftbegrenzer (Inbus-Schrauben) integriert. Die Inbus-Schrauben so einstellen, dass diese bei geschlossener Tür gegen die Druckplatte im Zargenfalz drücken. Die Druckplatten liegen dem Türblatt bei und werden in den Zargenfalz geklebt. Bei Einbohrbändern nach Bild 6b ist eine Bandstütze, die gleichzeitig als Falzluftbegrenzer (FLB) dient, werkseitig eingebaut.

6c.



6d.

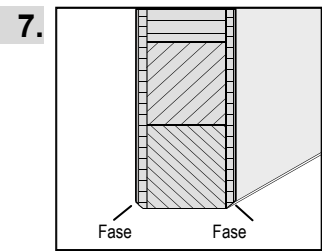


Montage der Falzluftbegrenzer (FLB) nach Bild 6c oder 6d.

Ist das Element mit VX-Bändern (Bild 6c) oder verdeckt liegenden Bändern (Bild 6d) ausgestattet, liegen dem Türblatt 4 Stück separate Falzluftbegrenzer bei. Je 2 Stück 3,5 mm bzw. 2,5 mm dick.

Je nach Luftspaltbreite die passende Dicke auswählen und je einen Falzluftbegrenzer knapp unterhalb des oberen Bandes und bzw. knapp oberhalb des unteren Bandes in den Zargenfalz (Z) oder in den Türblattfalz (T) schrauben.

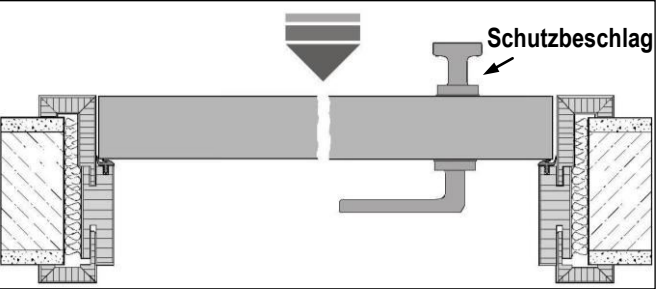
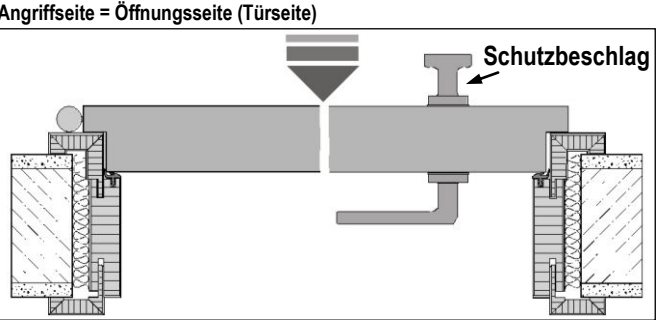
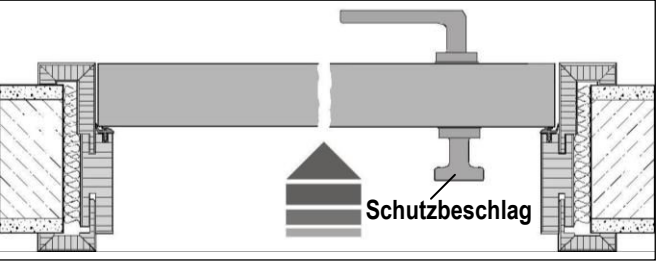
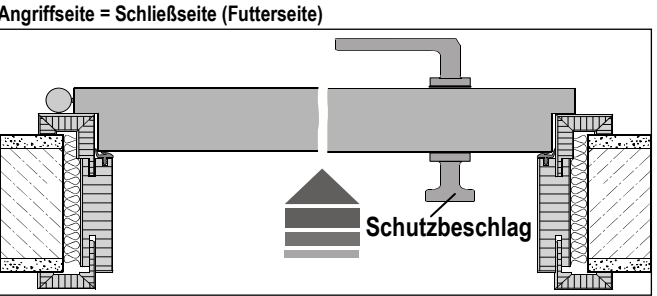
Ist die Angriffsseite die Öffnungsseite (Türseite), ist darauf zu achten, dass bei den Bändern die Stiftsicherung aktiviert wird. Nach dem Einstellen der Tür die Madenschraube (1) der Stiftsicherung an allen Bändern fest anziehen, um ein Heraus schlagen des Bandstiftes zu verhindern. Als Beispiel in Bild 6a dargestellt.



Kürzen der Türen
 Werden die Türen bauseits gekürzt, ist darauf zu achten, dass nach dem Abschneiden die Türunterkante mit einer deutlichen Fase versehen werden muss, um ein Ausreißen der Türoberflächen zu vermeiden. Die Nut für die Bodendichtung ist etwa 4 mm tiefer als die Bodendichtung, so dass beim Nachhobeln der Türen um ca. 4 mm die Türen nicht nachgenutet werden müssen.

Bei allen RC2 Türen sind im Türblatt Stahlrohre für Klimaklasse III eingebaut. Die maximale Kürzbarkeit beachten.
 RC2-Türen ohne Bodendichtung sind maximal 50 mm kürzbar.
 RC2-Türen in Klimaklasse III jeweils mit Bodendichtung Schall-Ex sind maximal ca. 20 mm kürzbar.

Beschlagsmontage
 Der Schutzbeschlag ist stets auf der jeweiligen Angriffsseite zu montieren!



Montage der Sicherheits-Drückergarnitur.
 Werkseitig mitgelieferte Schutzbeschläge sind auf die jeweilige einbruchhemmende Klasse abgestimmt und entsprechen den unten stehenden Anforderungen.
 Bauseits gestellte Schutzbeschläge und Profilzylinder müssen folgende Kriterien ebenfalls erfüllen:

Widerstandsklasse der Tür nach DIN EN 1627	mindestens zu verwenden	
	Schutzbeschlag nach DIN 18257	Profilzylinder nach DIN 18252
RC2	Klasse ES1	Klasse 21-, 31-, 71-BZ

Auf den im Profilzylinder integrierten Ziehschutz darf verzichtet werden, wenn dieser im Schutzbeschlag integriert ist, d.h. Schutzbeschlag mit Zylinderabdeckung (ZA). Der Profilzylinder darf auf der Angriffsseite maximal 3 mm über dem Außenschild des Schutzbeschlags überstehen, wenn das Außenschild keine Zylinderabdeckung (ZA) besitzt.

Montagebescheinigung

Die ordnungsgemäße Montage hat die Einbaufirma dem Kunden durch eine Montagebescheinigung zu bestätigen.

Muster einer Montagebescheinigung nach DIN EN 1627

Montagebescheinigung:

Die Firma _____

Anschrift: _____

bescheinigt hiermit, dass die einbruchhemmenden Türen entsprechend der Montageanleitung als Bestandteil des Nachweises der Einbruchhemmung ordnungsgemäß eingebaut wurden. Die Bescheinigung gilt für folgende Türen:

Stück	Lage im Objekt	Türentyp / Widerstandsklasse	Besondere Angaben

 (Datum) (Stempel) (Unterschrift)